

Die "Kampagne Stopp Ramstein 2016" muss zu einer unübersehbar großen Aktion der gesamten Friedensbewegung werden!

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 001/16 – 01.01.16**

Friedenskonferenz beschließt für 2016 große Aktionen zu Ramstein (<http://www.ramstein-kampagne.eu/>)

Mehr als 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Planungskonferenz Stopp Ramstein aus ganz Deutschland und aus vielfältigen Spektren und Organisationsstrukturen der Friedensbewegung rufen auf zu Aktionen in Ramstein vom 10.-12. Juni 2016.

Einmütig vereinbart wurde nach Diskussionen im Plenum und in den Arbeitsgruppen:

Die Durchführung einer Menschenkette von Kaiserslautern zur Militärbasis Ramstein,
ein großes Friedenscamp in der Region,
die Durchführung von zentralen Informations- und Aufklärungsveranstaltungen in Kaiserslautern und Umgebung,
ein offenes Festival für die Bevölkerung der Region.

In dem beeindruckenden Eröffnungsreferat unterstrich Egon Drewermann die zentrale Rolle der Airbase Ramstein:

Für den weltweiten Drohneneinsatz,
für die Interventionspolitik der USA und der NATO,
für die Konfrontationspolitik gegenüber Russland durch den sogenannten Raketenabwehrschirm und
für den Einsatz der Atomwaffen durch die dort befindliche Einsatzzentrale.

Er hob auch die Rolle Ramsteins im Krieg in Syrien hervor, Ramstein ist das Hauptquartier der Luftwaffeneinsatztruppen. Krieg muss gestoppt und als Mittel der Politik beendet werden, so sein leidenschaftlicher Appell.

Dieser wurde dann von den mehr als 120 FriedensaktivistInnen in vielfältige Planungen umgesetzt.

Reiner Braun fasste für die Kampagne Stopp Ramstein die erfolgreiche Planungskonferenz zusammen: „2016 haben wir die Chance mit großen Aktionen die Deligitimierung Ramsteins als Bestandteil der kriegerischen NATO-Strategie erfolgreich fortzusetzen, der Schließung mindestens der Drohnen Relaisstation politisch näherzukommen und die Friedensbewegung in Aktionen einheitlich und gemeinsam zu stärken.“

„Ramstein vorbereiten, heißt jetzt Aktionen gegen den Bundeswehreinsatz in Syrien organisieren“, so Pascal Luig von der Kampagne Stopp Ramstein. Wir brauchen mehr Demonstrationen und eine noch breitere Unterstützung für die Unterschriftensammlung gegen den Krieg, die in den ersten 90 Stunden mit mehr als 5.000 Unterschriften erfolgreich angelaufen ist (www.syrien-aufruf.de).

Es wurden Arbeitsgruppen und weitere online und offline Strukturen zur Vorbereitung der

Aktionen in Ramstein gebildet. Diese und weitere Informationen auf der Webseite: www.ramstein-kampagne.eu.

Für das Frühjahr 2016 wurde eine weitere Planungskonferenz vereinbart.

Berlin / Offenbach, 14.12.2015

Nachfragen und Informationen bei Pascal Luig: 0177 7872145
Aktionsbüro Ramstein-Kampagne
Marienstraße 19/20
10117 Berlin
www.ramstein-kampagne.eu
info@ramstein-kampagne.eu

Einige Gedanken zur "Kampagne Stopp Ramstein 2016"

Gleich zu Beginn seiner aufrüttelnden Rede auf der Planungskonferenz in Offenbach hat Eugen Drewermann gesagt: "Ramstein ist das Brennglas für ein Problem, das mit ungeheurer Energie Feuer und Brand in die Welt zu schicken vermag." (s. <https://www.youtube.com/watch?v=f71oxsJZvTs>)

Mit einem Teilaspekt des "Problems Ramstein" – dem über eine SATCOM-Relaisstation auf dieser Air Base abgewickelte US-Drohnenkrieg – beschäftigt sich inzwischen auch die "alte" Friedensbewegung. In den letzten Jahren haben Vertreter der traditionellen Friedensbewegung ja jede Kritik an der kriegstreiberischen Politik der US-Regierung als "rechtslastig" denunziert und in der Bundeswehr, der EU und der NATO die Hauptkriegstreiber gesehen. Mit der Wiederentdeckung des eigentlichen Kriegstreibers US-Regierung (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP23515_311215.pdf) müsste doch auch die Einsicht reifen, dass nur eine in der Grundfrage "Wer gefährdet den Frieden?" wirklich einige, an einem Strang ziehende Friedensbewegung den von der US-Regierung verfolgten Kriegskurs noch stoppen kann.

Ramstein stoppen, heißt ja nicht nur den US-Drohnenkrieg beenden (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP14415_060815.pdf). Wenn dieses Hauptdrehkreuz für die völkerrechts- und verfassungswidrigen Angriffskriege der USA stillgelegt würde, müssten auch das Hauptquartier der U.S. Air Forces in Europa und Afrika, das Hauptquartier aller NATO-Luftstreitkräfte, die Befehlszentrale für den Raketenabwehrschild der USA und der NATO und damit der vorgeschobene Hauptgefechtsstand für einen Atomkrieg gegen Russland schließen.

Das "Brennglas Ramstein" lenkt den Blick natürlich auch auf die anderen US-Militärbasen in der Bundesrepublik Deutschland und im übrigen Europa und ihre Bedeutung für die völkerrechts- und verfassungswidrigen Angriffskriege der USA und der NATO (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP20714_291214.pdf).

Perspektivisch bedeutet "Stopp Ramstein!" auch, das EUCOM und das AFRICOM in Stuttgart, das CAOC in Kalkar/Uedem, das Hauptquartier der USAREUR in Wiesbaden, das 21. Theater Sustainment Command in Kaiserslautern, die US-Truppenübungsplätze in Grafenwöhr, Vilseck und Hohenfels, die US-Hubschrauberplätze bei Ansbach und alle sonstigen Basen der US-Streitkräfte und der NATO in der Bundesrepublik Deutschland zu schließen.

Ramstein und die gesamte militärische Infrastruktur der USA und der NATO in unserem Land können aber nur stillgelegt werden, wenn der Bundestag die Bundesregierung per Beschluss beauftragt, den Vertrag über den Aufenthalt ausländischer Streitkräfte (s. <http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/strkraufenthvtr/gesamt.pdf>), das NATO-Truppenstatut (nachzulesen unter <http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/nato-trstatvtrg/gesamt.pdf>) und das Zusatzabkommen zum NATO-Truppenstatut (geänderte Fassung s. https://beck-online.beck.de/?bcid=Y-100-G-NATO_TSZuAbk) zu kündigen und den Austritt aus der NATO (s. <http://www.staatsvertraege.de/natov49.htm>) zu erklären. Weitere Infos zu diesen Verträgen sind nachzulesen unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_05/LP01805_010705.pdf .

Schon vorher könnte der Bundestag unter Berufung auf Artikel 26 des Grundgesetzes (s. http://www.gesetze-im-internet.de/gg/art_26.html) von der Bundesregierung die Unterbindung aller völkerrechts- und verfassungswidrigen Aktivitäten verlangen, die "das friedliche Zusammenleben der Völker stören" und dazu dienen, "die Führung eines Angriffskrieges vorzubereiten". Dieser Forderung ließe sich mit einer in großem Stil betriebenen Sammlung von Unterschriften unter den Ramsteiner Appell (s. <http://ramsteiner-appell.de/>) Nachdruck verleihen.

Die Menschen der Bundesrepublik Deutschland und besonders diejenigen, die sich bereits in der Friedensbewegung engagieren, haben es selbst in der Hand. Sie können weiterhin so tun, als gäbe es die wachsende Kriegsgefahr nicht, obwohl die heute schon viel größer als zu Zeiten der so genannten "NATO-Nachrüstung" in den 1980er Jahren ist. Sie können sich weiterhin vom vermutlich vom Verfassungsschutz und anderen interessierten in- und ausländischen Geheimdiensten geschaffenen Popanz "Neonazis in der Friedensbewegung" irritieren und am dringend notwendigen Handeln hindern lassen.

Die Friedensbewegung könnte sich aber auch an ihre alte Stärke erinnern, endlich erkennen, wer die wirklichen Friedensfeinde sind, deren lähmende Tricks durchschauen und unter der Klammer von "Stopp-Ramstein-Komitees" überall breite lokale Friedensbündnisse aus bestehenden Friedens- und sonstigen Bürgerinitiativen, besorgten oder gläubigen Menschen, Gewerkschaftern und Mitgliedern demokratischer Parteien gründen, in denen für Neonazis und spaltende Verfassungsschutzagenten kein Platz ist.

Diese "Stopp-Ramstein-Komitees" sollten sich nicht nur da bilden, wo es Basen der US-Streitkräfte und der NATO gibt, oder wo Bundeswehreinheiten stationiert sind, die bereits an völkerrechts- und verfassungswidrigen Angriffskriegen teilgenommen haben oder gerade teilnehmen, sie sollten auch überall da entstehen, wo es größere Flüchtlingsheime gibt, denn die Flüchtlinge aus Afghanistan, dem Irak und Syrien, aus Libyen, Somalia und dem Jemen und auch die aus dem ehemaligen Jugoslawien wurden vor allem durch Geschosse, Bomben, Raketen und Drohnen aus ihren Heimatländern vertrieben, die über Ramstein angeliefert wurden.

Liebe Mitmenschen, verliert keine Zeit! Die Zeiger der Atomkriegsuhr stehen auf 3 Minuten vor 12 (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP02315_020215.pdf). Wenn die Atomraketen starten, bleiben uns nur noch 30 Minuten bis zum atomaren Weltuntergang (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP23215_251215.pdf).

Schließt Euch überall zu Stopp-Ramstein-Komitees zusammen! Klärt eure Mitbürger über die wachsende Kriegsgefahr und die wahren Ursachen für die Flüchtlingsströme auf – auch über den völkerrechtswidrigen Kriegseinsatz der Bundesluftwaffe und der Luftwaffen anderer NATO-Länder in Syrien!

Meldet Eure Stopp-Ramstein-Komitees über info@ramstein-kampagne.eu beim Aktionsbüro Ramstein-Kampagne in Berlin an, damit ihr über den Fortgang der Kampagne informiert und mit zentralen Materialien versorgt werden könnt!

Bietet Informationsveranstaltungen und Infostände an! Fertige, einfach zu kopierende Infomaterialien über von der US Air Base Ramstein ausgehende Bedrohungen findet Ihr unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP14415_060815.pdf und http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP14515_060815.pdf , umfassendere Infos über US- und NATO-Basen in der Bundesrepublik Deutschland unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP20714_291214.pdf .

Sammelt Unterschriften unter den Aufruf "Nein zur Bundeswehr in Syrien" (s. <http://syrien-aufruf.de/>) und vor allem unter den Ramsteiner Appell (s. <http://ramsteiner-appell.de/>).

Nur wenn umgehend möglichst viele Stopp-Ramstein-Komitees die Arbeit aufnehmen und mit der Mobilisierung beginnen, wird es uns gelingen die mindestens 25.000 Menschen auf die Beine zu bringen, die wir brauchen, um im Frühsommer 2016 eine Menschenkette von Kaiserslautern zur US Air Base Ramstein zu bilden.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern